

PRESSEMITTEILUNG

Mit hundert Euro gegen Milliarden

Springer-Sachbuchautor provoziert die Theoretische Physik

Heidelberg, 16. Februar 2010

Die Physik ist bei der Jagd nach der Weltformel in einer Sackgasse gelandet. Immer wieder wird verkündet, die Formel sei fast gefunden. Nur: Wo bleibt sie dann, fragt provokant Alexander Unzicker, Autor des soeben bei Springer erschienenen Sachbuchs **Vom Urknall zum Durchknall**. Während im Europäischen Kernforschungszentrum CERN in Genf Tausende von Physikern fieberhaft daran arbeiten, die Zusammensetzung der Materie zu erforschen, fragt der Autor schon mal ketzerisch nach, wer denn auch nur hundert Euro darauf wetten wolle, dass das teuerste Experiment der Menschheit überhaupt seinen Hauptzweck erfüllt, die versprochenen Teilchen zu finden. Vor allem aber ist nach Meinung Unzickers die Theoretische Physik – u.a. mit ihren Multiversen und „Stringlandschaften“ – vom Weg abgekommen und driftet nun mit immer größeren Spekulationsblasen in die Esoterik ab.

Witzig-bissig und mit unterhaltsamen Anekdoten, aber auch fundiert bis ins Detail nimmt Unzicker die heutige Methodik der Physik aufs Korn und erinnert an die unbeantworteten Fragen, die die wirklichen Größen der Physik bewegt haben. Trotz oder gerade wegen der kritischen Töne ist dieses Buch letztendlich ein nachdenklich stimmendes Plädoyer für die Wissenschaft.

Unzicker will mit diesem Buch provozieren, ja man könnte sagen, er will aufrütteln. Kenntnisreich bewegt er sich durch die großen Entdeckungen auf den Gebieten der Astronomie, der Astrophysik und der Kosmologie. Entlang der Meilensteine der Wissenschaftsgeschichte gelingt es ihm, die bahnbrechenden Theorien und Denkmodelle äußerst anschaulich darzustellen. Dabei ist man erstaunt zu erfahren, wie sich echte Größen der Physik von Mach über Einstein bis Dirac und Feynman zu fundamentalen Problemen geäußert haben. Und man ist ebenso überrascht, auf welchen tönernen Füßen die moderne Kosmologie steht, deren Weiterentwicklungen wie die Inflationstheorie von Unzicker gern mal als ‚Spekulationsblasen‘ bezeichnet werden. Und genau da setzt seine bisweilen harsche Kritik an: „In der modernen Physik,“ so Unzicker, „tauchen immer mehr schwammige Theorien von Möchtegern-Einsteins auf“. Er beklagt, dass die Theoretische Physik in den letzten Jahrzehnten keine konkreten Vorhersagen mehr geliefert und den Kontakt zum Experiment verloren habe. Damit sei die empirische Wissenschaft in Gefahr, deren Siegeszug vor 400 Jahren mit Galilei so grandios begann.

Sein fundiertes Wissen koloriert Unzicker mit einem Schreibstil, der die Lachmuskeln, bei manchen sicher aber auch die Zornesadern anregt. Auf diese Weise möchte er naturwissenschaftlich interessierte Laien, Wissenschaftler und Studenten zum Zweifeln und Nachdenken anregen.

Nach einer Promotion in der Gehirnforschung kam Alexander Unzicker zurück zur Theoretischen Physik und befasst sich in der Forschung hauptsächlich mit Gravitation. Er arbeitet als Gymnasiallehrer für Mathematik, Physik und Astronomie in München und ist wohl der einzige Oberstudienrat, der von so renommierten Fachblättern wie *Monthly Notices of the Royal Astronomical Society* um wissenschaftliche Gutachten für Fachartikel gebeten wird.

Alexander Unzicker

Vom Urknall zum Durchknall

Die absurde Jagd nach der Weltformel

2010, XII, 332 S. 12 Abb., Geb.

€ (D) 24.95, sFr 36.50

ISBN: 978-3-642-04836-4

Kontakt: Renate Bayaz, Tel. 06221 487-8531, Fax: -68531, renate.bayaz@springer.com